

Ein glücklicher Zufall

oder Der Handel des Ratsherrn von Aphra Behn

The Luckey Chance or An Alderman's Bargain, aus dem Englischen von Tobias Schwartz

Leticia und Julia leben, wie in London des 17. Jahrhundert in gehobenen Schichten üblich, in arrangierten Ehen. Noch dazu mit zwei leider alten, doch praktischerweise reichen Männern. Sie weigern sich aber, ihr Schicksal zu akzeptieren, und wollen, entgegen allen gesellschaftlichen Moralvorstellungen, ihre Ehen beenden. Ihr Plan ist es, wieder mit ihren – unpraktischerweise mittellosen – Liebhabern zusammenzukommen. Mit gewagten, irrwitzigen und immer öfter unethischen Maßnahmen verfolgen sie ihr Ziel.

Geld oder Liebe? Dies fragt Aphra Behn mit geistreichen Dialogen und komplexen Plot-Twists in ihrer rasanten Restaurationskomödie. Sie zeigt den Kampf von Frauen in einer von Männern dominierten Gesellschaft und stellt dafür streitbare Protagonistinnen ins Zentrum ihrer Stücke. Die Kritik an arrangierten Ehen stieß beim Publikum auf große Resonanz. Das subversive Stück wurde schlagartig äußerst populär. Beim bürgerlich-puritanischen Teil der Londoner Bevölkerung indes erregte sie naturgemäß Anstoß. *Ein glücklicher Zufall* hielt sich dennoch nach der Premiere mehr als zehn Jahre auf der Bühne und erfreut sich heute im englischen Sprachraum wieder großer Beliebtheit.

Finden Sie selbst heraus, wie weit es diese feministische Satire auf Ehe, Geld und Misogynie treibt.

Besetzung: 7 D, 14 H; Mehrfachbesetzungen möglich

Dekoration: wechselnde Schauplätze

Dauer: abendfüllend

UA: 1686 The Theatre Royal, Drury Lane, London

Frei zur DSE

Aphra Behn wurde 1640 in Wye, Kent geboren. Sie trat als Spionin in den Dienst Charles II., der nach dem Ende der Militärdiktatur unter Oliver Cromwell ein Klima von Toleranz und Freizügigkeit in England schuf. In dieser Periode der Restaurationszeit wurde Aphra Behn zur ersten freien Schriftstellerin Englands und erfand mit *Oroonoko* den modernen Roman, wie wir ihn kennen. In ihren Werken behandelt sie die Nachwehen einer autoritären Gesellschaftsordnung und die daraus resultierende Sehnsucht nach Freiheit und Selbstbestimmung. Ihre Komödien (u. a. *Der Freibeuter*, *Der Herrscher des Mondes*, *Die falschen Kurtisanen* und *Die Witwe Ranter*, ebenfalls bei Schultz & Schirm) zählten zu den erfolgreichsten ihrer Zeit. 1689 starb sie in London.

Tobias Schwartz ist nicht nur Übersetzer literarischer Texte, sondern auch Schriftsteller und Dramatiker. Seine Theaterstücke waren unter anderem am Maxim-Gorki-Theater, am Hans-Otto-Theater Potsdam sowie an diversen Berliner Off-Theatern zu sehen.

Pressezitate zu Aphra Behn

„Literatur trifft auf Karneval und ergibt eine Burleske auf hohem Niveau: Behn ist sehr heutig und präzise in ihren Schilderungen weiblicher Zwänge und Selbstermächtigung.“

HANNOVERSCHE ALLGEMEINE

„Das knallt und das rührt und das überrascht – und da flimmern die Charaktere vorbei, haben es wirklich in sich: Bösewichter, aber auch ganz differenzierte Figuren. Das ist unterhaltsam, aber es ist auch klug.“ RBB KULTURRADIO

„Als Frau, die Konventionen brach, Grenzen festgezurrtter Identitäten sprengte und selbstbestimmt lebte, taugt sie gewissermaßen als Covergirl für heutige Feministinnen und den Wunsch, doch eine erfolgreiche Schwester oder eben Nichte Shakespeares zu entdecken.“ DER FREITAG